

# Veranstaltungsbetriebe: vier von fünf leiden unter akuter Stornowelle

Verschärfte Pandemiemaßnahmen der Regierung vernichten niedrige Auftragslage der Eventindustrie. Gleichzeitig wollen Politiker das Ende der Wirtschaftshilfen. Insolvenzen und Entlassungen stehen bevor.

Pressegespräch, 16.11.2021, 11:00 Uhr

# akute Stornowelle

massiver Umsatzeinbruch in der Veranstaltungswirtschaft

**-97,93 Mio. €**

Umsatzverlust in 5 Tagen

**77,22%**

der Betriebe erleiden akut  
Stornierungen

**nur 40%**

Branchenauslastung  
bereits vor Stornowelle

**Grund:**

Verschärfung der Corona-  
Maßnahmen der Regierung

7.-11.11. Umfragedauer  
947 Betriebe nehmen Teil

vor der Krise

drittgrößter Veranstaltungsmarkt der Welt

Bundeskongress  
Veranstaltungswirtschaft

**81 Mrd. €**

Kernumsatz

**130 Mrd. €**

inkl. indirekten Umsätzen

**sechstgrößter**

Wirtschaftszweig

**rund 2 Mio.**

Arbeitsplätze

**über 240.000**

Unternehmen, davon  
105.000 Soloselbstständige

**424 Mio.**

Besucher jährlich bei  
Veranstaltungen

**200 Euro**

pro Gast kommt an  
Kaufkraft in die deutschen  
Städte

**50%**

aller Geschäftsreisen nach  
Deutschland sind zu  
Veranstaltungen

# Forderungen der Branche

20 Monate Pandemie: wirtschaftspolitische Forderungen zur Sicherung der Veranstaltungswirtschaft

Bundeskonzferenz  
Veranstaltungswirtschaft



Übergabe des  
Forderungskatalogs an  
Finanzstaatssekretärin  
Bettina Hagedorn am  
28.10.2021 bei der  
Bundeskonzferenz  
Veranstaltungswirtschaft

### I. Überleben jetzt sichern

a. Überbrückungsprogramm III anpassen und verlängern  
- bis 6 Monate über das Ende aller Corona-Beschränkungen hinaus (Sommer 2022)

b. Perspektiven für Einzelunternehmer, Soloselbstständige und Solokünstler  
- Neustarthilfe verlängern und verdoppeln bis 6 Monate über das Ende aller Corona-Beschränkungen (Sommer 2022)

- Neustarthilfe anheben von 7.500 Euro für 6 Monate auf 2.500 Euro pro Monat

- Heilung von Rückforderungsansprüchen aus der Soforthilfe

### II. Perspektiven für Mitarbeiter in Kurzarbeit

- Kurzarbeit bis 6 Monate über das Ende aller Corona-Beschränkungen hinaus, Bezugsdauer auf 28 Monate verlängern (Sommer 2022)

- vereinfachten Zugang weiterhin aufrecht erhalten

- Übernahme der Sozialversicherung zu 100% bis 6 Monate über das Ende aller Corona-Beschränkungen hinaus (Sommer 2022)

- Wiedereingliederungshilfe, 1.500 Euro für Mitarbeiter und Auszubildende, als Steuerfreibetrag, da diese über 1,5 Jahren in Kurzarbeit härteste Einbußen mittragen mussten

### III. Neustart ermöglichen und unterstützen

Programm zur Gewinnung alter und neuer Mitarbeiter und Soloselbstständiger. Sonst kann der Wiederaufbau der Branche keine Fahrt aufnehmen.

- Investitionsprogramm für Neustart und Ausfallkosten, „Marshallplan“ für die Branche

- Ausfallfonds auch für wirtschaftsbezogene Veranstaltungen

- Planbarkeit und Verlässlichkeit bei der Wiedereröffnung mit einem „Smart Freedom Day“

- Perspektivbeitrag, um Vertrauensschäden zu beseitigen (Positivkampagne)

### IV. Branche langfristig zukunftsfest und wettbewerbsfähig machen

a. strukturelle Anerkennung  
- Berücksichtigung im Koalitionsvertrag

b. kontinuierliche Anpassung regulatorischer Rahmenbedingungen  
- Arbeitslosenversicherung auch für Einzelunternehmer, Soloselbstständige und Solokünstler ermöglichen

- Scheinselbstständigkeitsregelung anpassen

- Entschädigungsgesetz erweitern für mehr Existenzsicherheit

- Freibetrag für betriebliche Veranstaltungen nach 20 Jahren endlich von 110 Euro auf 220 Euro anpassen

festhalten, dass die Regierung dem Sektor dauerhaft Aufmerksamkeit schenkt, indem sie:

**sofort und in Abstimmung mit der Branche (Kultur- und Veranstaltungswirtschaft) langfristige Konzepte zur Überwindung der Folgen der Corona-Pandemie und damit zur Sicherung von Arbeitsplätzen und der internationalen Wettbewerbsfähigkeit ausarbeitet.**

**einen Beauftragten für die Veranstaltungswirtschaft einsetzt, nach dem Vorbild des Tourismusbeauftragten.**

**die Wirtschaftshilfen (Überbrückungsprogramme) und Kurzarbeit für die Kultur- und Veranstaltungswirtschaft wegen des erheblichen Planungsvorlaufes von durchschnittlich 6 bis 12 Monaten auf mindestens 6 Monate nach der vollständigen Öffnung verlängert.**

**die Veranstaltungswirtschaft zur Evaluierung der wirtschaftlichen Entwicklung dezidiert im Jahreswirtschaftsbericht berücksichtigt.**

# 11 Vertreterinnen und Vertreter der Bundeskonferenz

gewählt zur politischen Interessenvertretung der Veranstaltungswirtschaft gegenüber Regierungsstellen

1. **Jörg Steffen Balzert, Veranstaltungstechniker**
2. **Bernard vom Bauer, Projektleiter bei Atmosphere Wiesbaden**
3. **Sandra Beckmann, Soloselbstständige bei Event-Kombinat Castrop-Rauxel**
4. **Christian Eichenberger, Vorstandsvorsitzender der Party Rent Gruppe**
5. **David Eickelberg, Inhaber der Touchdown! Event Solutions**
6. **Marcel Fery, Vorstandsmitglied der TSE AG für Veranstaltungstechnik**
7. **Alexander Franz, Kreistagsfraktionsassistent, Die Grünen**
8. **Mike P. Heisel, Musik- und Medienmanager**
9. **Kerstin Meisner, Herausgeberin beim memo-media Verlag**
10. **Jennifer Mulinde-Schmid, Inhaberin Schwarze Heidi Berlin**
11. **Alexander Ostermaier, Mit-Initiator von #AlarmstufeRot, langjähriger Geschäftsführer von Neumann & Müller  
Veranstaltungstechnik**